

Körper ausscheiden; diese verstopfen die Poren, wenn die Haut nicht gereinigt wird. Die Volksbäder und Schwimmbäder in der Großstadt.

- d) Von der Arbeit des Wassers. Von der Mühle, wo das Wasser das Rad dreht. — Vom Sägewerk. — Das Strom- und Meereswasser trägt die Schiffe. Das feste Wasser, das Eis, schwere Lastwagen und die Kinder beim Schlittschuhlaufen.
- e) Von den Lebensschicksalen des Wassertröpfchens. — Im Walde regnet es. Tropfen in den Boden. Kleine Höhlung füllt sich mit Wasser: Quelle. Ins Bächlein, in den Fluß, in den Strom, ins Meer, als Dunst in die Wolken und wieder als Tropfen zur Erde.

**75.** 5. Die Sage von der Spinnerin am Kreuz.

Vorbereitung:

Gegenüber dem Wasserturm, den wir von der Gloriette aus beobachtet haben, steht eine schöne Steinsäule nahe der Driesterstraße auf freiem Felde. (Bild zeigen!)

Es drängt sich nun die Frage auf, warum diese schöne Säule weit draußen am Rande der Stadt steht und nicht auf einem großen Platz inmitten der Häuser. Wie es kam, daß die Säule weit draußen auf dem Wienerberg gebaut wurde, erzählt eine Sage.

Darbietung:

1. An einem Frühlingstage des Jahres 1451 näherte sich auf der einsamen Driesterstraße ein seltsamer Wanderer der Stadt Wien. Es war ein kleiner Mann, dessen hageren Körper eine Mönchskutte umkleidete. Bloßen Fußes kam der Mönch daher und man konnte es ihm ansehen, daß er einen weiten Weg hinter sich hatte. Nun brauchte er nur mehr die Höhe des Wienerberges zu übersteigen, dann konnte er sein Ziel erblicken: die Stadt Wien. Die Nähe seines Wanderzieles gab ihm neue Kraft, rüstig schritt er den Berg hinan und konnte nun, auf der Höhe angelangt, hinabsehen auf das freundliche Städtchen mit seinen festen Mauern, aus denen der alte Steffel herauslugte, auf die grünen Weingärten und Wiesen und die herrlichen Berge, die die Stadt umgaben. An einem Holzkreuz, das hier auf